Rede.

DEr gewöhnliche Vortrag des Evangelii an diesem ort ist stehen blieben bey der Historie des Leidens des Heilandes im Garten. Es folgt Luc. 22, 44.

Und es kam so weit, daß Er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es war aber sein Schweiß wie Bluts-tropfen, die fielen auf die erde.

Mein innig geliebter Heiland! was soll man sagen zu dieser erstaunlichen Sache! Wenn wir da wären, wo die Schaaren vor deinem Throne liegen und anbeten, da alle Machten und Herrschaften und Obrigkeiten dieser und der zukünftigen welt, werden zu deinen Füssen liegen, da die arme creatur die stelle sehen wird, darein jene gestochen haben, da alle geschlechte Israel über ihren Märtyrer weinen werden: so würde das Zeugnis von seinem Tode einen realern eindruk haben. Alle die erkaufte und erlöste seelen würden sich freuen, daß sie in dieser zeit geglaubt haben: Die unläubigen aber würden erschrekken vor der wahrheit der sache, die sie nicht gläubeten. Nun Du wollest deinem wort, und deinem Zeugnisse vom Creutz, auch in dieser stunde kraft geben. Du wollest den seelen, denen es ein ernst ist, zu hören, keine verhinderung machen lassen, dein Evangelium zu vernehmen. Du wollest dem satan steuren, der nicht nur das Wort hernach von den herzen wieder wegzunehmen sucht, damit die menschen ja nicht gläuben und selig werden; sondern gewiß lieber wolte, sie hörtens nicht. Mein lieber Heiland! siehe auf dieses volk und die seelen, die hier versamlet sind, die alle den namen haben, als gläubten sie an

dich,